

13/54-55

[Philipp Josef von] Grammont sei gestern in arge Bedrängnis geraten; er, Clermont, aber habe keinen einzigen Mann verloren.

Kopie als Anhang zu AH 13/52
AH 13, 130^V

55

1632 Juli 27., [Zug]

B

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [FRANCOIS LE CLERC DU TREMBLAY DIT LE] PERE JOSEPH, [PARIS]

Zurlauben führt Père Joseph einlässlich die ganze sich aus dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau ergebende Problematik vor Augen, wobei er das Hauptgewicht auf die Gefährdung des kath. Glaubens legt.¹

Der schwedische König [Gustav Adolf] mache täglich grössere Fortschritte und bedrohe schon ernsthaft Konstanz, die Residenz ihres Bischofs, und weitere strategisch wichtige Grenzstädte. Eine für die neugläubigen Orte derart günstige Situation würde von diesen auch weidlich ausgenützt; so gebärdeten sie sich gegen die kath. Orte zusehends anmassender und bedrohlicher.

Zurlauben, der sich mit Père Joseph schon anlässlich seiner Verabschiedung am Hofe über diese Angelegenheit unterhalten hatte, bittet, der König [Ludwig XIII.] möchte baldmöglichst wieder einen ordentlichen Ambassadors in die Eidgenossenschaft entsenden, damit mittels der Hilfe Frankreichs der status quo ante wieder hergestellt werde und die kath. Religion sich frei entfalten könne.

1) vgl. EA V 2 Materienregister

Konzept oder Kopie
AH 13, 132-133